



**Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien**

CH-8032 Zürich · Zeltweg 11
Telefon 043 268 39 00 · Telefax 043 268 39 09
E-Mail info@sikjm.ch · www.sikjm.ch

Schweizer Erzählnacht 2005

am Freitag, 11. November 2005

Die Schweizer Erzählnacht soll dazu anregen vorzulesen, zu schreiben, zu rezitieren, zu inszenieren und zuzuhören, und zwar überall im ganzen Land, in der gleichen Nacht und unter dem gleichen Motto. Dieses Jahr lautet es:

Erzähl mir die Welt

Raccontami il mondo – Racconte-moi le monde

Ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien in Zusammenarbeit mit Bibliomedia und Unicef Schweiz

Möchten auch Sie einen Anlass organisieren? Wir schicken Ihnen gerne ein Plakat, mit dem Sie Ihr Publikum dazu einladen können: Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Zeltweg 11, 8032 Zürich, Telefon 043 268 39 00 Fax 043 268 39 09, www.sikjm.ch, lesefoerderung@sikjm.ch.

Die Schweizer Erzählnacht beruht auf folgenden drei Prinzipien:

1. Gleiche Nacht

Die Schweizer Erzählnacht findet immer am zweiten Freitag im November statt. Mit dem Übergang vom Spätherbst zum Winter kommen Erzählen und Vorlesen so richtig zum Zug. Und der Freitag ist ideal, er lädt zum Ausdehnen der Nacht geradezu ein. Das gemeinsame Übernachten am Ort des Lesens wirkt bei Kindern und Jugendlichen häufig nachhaltig im Sinne einer Bindung an den Ort des Lese-Geschehens.

2. Gleiches Motto

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien, Bibliomedia und Unicef Schweiz haben gemeinsam ein Motto festgelegt, das breit einsetzbar ist und der Fantasie aller Veranstalter freien Lauf lässt.

3. Individuelle Gestaltung

Wie die einzelnen Veranstaltungen aussehen und für wen sie bestimmt sind, ist offen, ebenso das Wo. Zum Vorlesen, Erzählen, Rezitieren und Inszenieren eignet sich jeder Ort, an dem Sie Ihr Publikum ins Reich der Fantasie und der Geschichten entführen können.

Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt: Ausgangspunkt können bestehende oder eigens für diesen Anlass produzierte Texte sein - von vorgelesenen Geschichte(n) bis zur szenischen Darbietung mit verteilten Rollen und musikalischer Untermalung usw. Ebenso eignen sich Märchenstunden und Autorenlesungen, immer attraktiv sind Rätsel und der Einbezug von kulinarischen Elementen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie folgende Materialien:

- Anregungen zum diesjährigen Motto
- Literaturliste für Erwachsene, Kinder und Jugendliche

Anregungen zum Motto 2005 „Erzähl mir die Welt“

Mehrsprachiges Erzählen:

Eine Geschichte wird in verschiedenen Sprachen erzählt. Fremde Laute und Klänge faszinieren gerade auch Kinder; Mimik, Gestik und Bilder tragen dazu bei, das Erzählte in groben Zügen zu verstehen. Schön ist auch der Einbezug von Eltern, die zusammen mit den Kindern Geschichten in ihrer Sprache erzählen können.

Weiterhelfen können Ihnen auch die Bibliomedia (www.bibliomedia.ch) und die interkulturellen Bibliotheken (www.interbiblio.ch) mit ihrem fremdsprachigen Angebot. Unter www.quims.ch (Qualität in multikulturellen Schulen, Zürich) finden Sie weitere Infos. Der Kinderbuchfonds Baobab (www.baboabbooks.ch) gibt gerne Informationen zu möglichen Lesungen mit AutorInnen aus anderen Kulturen weiter.

Zwei Sprachen finden sich:

Im Vorfeld der Erzählnacht finden sich zwei Kinder unterschiedlicher Muttersprache zusammen. Sie bereiten eine Geschichte vor, die sie im Wechsel in der jeweiligen Sprache und in Deutsch erzählen. Ähnlichkeiten in Wörtern oder Satzstrukturen werden auf einem Plakat festgehalten. An der Erzählnacht findet die Präsentation statt.

Kamishibai und Bilderbuchkino mehrsprachig:

Beide Varianten sind attraktive und zugleich einfache Möglichkeiten des Erzählens mit Bildern. Die Aufmerksamkeit der ZuschauerInnen wird mittels Kofferbühne bzw. Diaprojektion gebündelt und vermittelt echte Theater- bzw. Kinoatmosphäre. Die Prominenz der Bilder ermöglicht das Erzählen in mehreren Sprachen (siehe auch weiter oben). Insgesamt 6 Kamishibai und Bilderbuchkinos, jeweils geliefert mit Bilderbuch und dazugehörigen Texten in mehreren Sprachen sind erhältlich unter www.bibliomedia.ch.

Sprachen raten:

Das Publikum errät anhand einer mehrsprachig vorgelesenen Geschichte die jeweilige Sprache und versucht, den Inhalt der Geschichte zu enträtseln. Am besten wechseln sich Sequenzen in bekannteren Sprachen (italienisch, französisch, englisch) mit unbekannteren ab.

Fremde Erzähltraditionen:

Viele Länder verfügen über eine reiche Erzähltradition. Warum nicht einen afrikanischen Griot, eine lateinamerikanische Erzählerin oder jemanden aus dem arabischen Raum einladen, um diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Weiterhelfen

können die MigrantInnenorganisationen der Region (zu finden mit einer Suchmaschine im Netz unter den entsprechenden Stichworten z.B. „MigrantInnenorganisation Aargau“) oder die ethnologischen Seminarien der schweizerischen Universitäten. Oder Sie laden eine Ethnologin ein, die über fremde Erzähltraditionen berichtet.

Erzählmarathon “Babylonia“:

In einer multikulturellen Runde wird eine Fortsetzungsgeschichte in verschiedenen Sprachen erfunden. Die jeweilige Person weiss oder rät, was ihre Vorgängerin erzählt hat und schliesst daran an.

Hörstation – Hörcafé:

Im Vorfeld der Erzählnacht nehmen die Kinder einer Schulklasse Geschichten in verschiedenen Sprachen auf Kassette/CD auf. An der Erzählnacht wird eine Hörstation eingerichtet, an der das Publikum die Geschichten hören kann. In Café-Atmosphäre werden Getränke und Speisen aus aller Welt serviert. Schön wäre auch die entsprechende Dekoration des Cafés.

Mit Geschichten um die Welt reisen:

Geschichten aus allen möglichen Erdteilen werden vorgelesen. Begleitet von Fotos, Dias und kulinarischen Köstlichkeiten ermöglichen sie ein reiches sinnliches Erlebnis.

Erzähl mir von deiner Welt:

MigrantInnen aus der Region, des Quartiers berichten aus ihren Herkunftsländern. Mögliche Aspekte sind: „Ein ganz normaler Tag im Leben von...“, „So sieht meine Schule aus“ etc. Vielleicht bringt jemand auch einen interessanten Gegenstand, Bilder und Fotos dazu mit. Nehmen Sie Kontakt auf mit einem kantonalen oder städtischen Integrationsdelegierten (www.eka-cfe.ch/d/adressen.asp), einer MigrantInnenorganisation oder einer Sprachschule in Ihrer Region.

Mein Lieblingskinderbuch:

MigrantInnen aus der Region und/oder Eltern einer Schulklasse stellen ihre Lieblingskinder- oder Jugendbücher vor. Vielleicht kann sogar eine kleine Ausstellung organisiert werden, die einen Einblick in andere Buchwelten gibt.

Erzähl mir eine andere Welt:

Kinder werden über Kinderliteratur zu Expertinnen bezüglich einer bestimmten Region/einem bestimmten Erdteil. Im Vorfeld der Erzählnacht lesen Kinder Bücher aus verschiedenen

Ländern (freie Lesestunden in Schule oder Bibliothek). Jedes Kind wählt ein Buch aus, sucht im Internet oder in Büchern Informationen zur jeweiligen Region und präsentiert diese zusammen mit einer Lieblingsbuchstelle an der Erzählnacht.

Ausstellung zur Erzählnacht:

Organisieren Sie mit Ihrer multikulturellen Schulklasse oder gemeinsam mit einer Organisation aus dem interkulturellen Bereich im Vorfeld der Erzählnacht eine Ausstellung mit Gegenständen, Fotos und Erzählungen aus den Herkunftsländern der Beteiligten. An der Erzählnacht ist Vernissage.

Märchen und Legenden aus aller Welt:

Ein nüchterner Raum lässt sich mit Kerze, Leselampe und "Märchenstuhl" ohne viel Aufwand in einen märchenhaften Ort verwandeln. Ein Lichtstrahl auf den Erzähler oder die Erzählerin bringt Tiefe in den Raum und erhöht die Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen und Zuhörer. Wenn Sie nicht auf Talente aus den eigenen Reihen zurückgreifen können, finden Sie unter www.maerchengesellschaft.ch eine Liste von ErzählerInnen. Auf der Website des Instituts für interkulturelle Kommunikation www.iik.ch können Sie zweisprachige Märchen herunterladen.

ExpertInnen berichten:

Eine kompetente Referentin berichtet beispielsweise über das Schulsystem eines anderen Landes, die Ernährung, eine bekannte ausländische Persönlichkeit etc. und steht danach für eine Diskussion zur Verfügung.

Schreib mir einen Brief:

Organisieren Sie einen Briefwechsel zwischen einer Klasse und einer ausländischen Schule oder einer Schweizer Schule im Ausland (www.aso.ch/deutsch/431.htm). An der Erzählnacht werden lustige, spannende, traurige Passagen aus den Briefen vorgelesen.

Erzähl wie du lebst, und ich sag dir woher du kommst:

Kleine Texte zum Familienalltag, zur Schule o.ä. werden gesammelt oder ad hoc präsentiert und das Publikum versucht herauszufinden, welches Land sich dahinter verstecken könnte. Empfehlenswert ist hier, Länder zu berücksichtigen, die vom potentiellen Publikum abgedeckt werden, so werden zusätzliche Infos und Austausch möglich sein.

Stelldichein für PoetInnen:

„Nehmt Platz, Poeten und Poetinnen aus aller Welt!“ Kleine und

grosse Schriftsteller tragen ihre Texte vor. Erlaubt ist alles, was reimt oder klingt, selbst geschrieben ist und nicht länger als zehn Minuten dauert. Dies kann mit oder ohne Anmeldung stattfinden. Ein gemütlicher Vorlese-Sessel passt gut.

Grosser Vorlesemarathon:

Alle sind eingeladen, ihr Buch (oder ein anderes Medium), das sie mit dem Motto verbinden, mitzubringen, vorzustellen und daraus vorzulesen.

Denkbar ist eine Zweiteilung: Eine Veranstaltung von und für Schulklassen am späten Nachmittag, gefolgt von einer bis in die späte Nacht dauernden Vorleserunde von Erwachsenen für Erwachsene.

Schreibwerkstatt zum Erzählnacht-Motto:

Schon vor der Erzählnacht entstehen unter Anleitung gemeinsam oder individuell Gedichte und Geschichten zum Motto. Vorgestellt werden sie in der zweiten Freitagnacht im November, eventuell kombiniert mit Bildern und Musik.

Theater und Szene:

Im Voraus werden kleine Theaterstücke oder szenische Lesungen eingeübt, die in der Erzählnacht vorgeführt werden. Dabei kann es sich um eigene Texte oder um die Bearbeitung von literarischen Vorlagen handeln.

Literarisches Café:

Der Veranstaltungsort wird zum einfachen Café umfunktioniert. Zusätzlich zur Bestellung eines Getränkes etc. besteht die Möglichkeit sich von einer literarischen Menükarte ein Gedicht, einen Schnellsprechvers, einen kurzen Text zu bestellen, der dann am Tisch rezitiert wird. Besonders reizvoll ist die Zusammenarbeit mit Schulklassen, die die Texte vorbereiten, die Menükarten gestalten und als VorleserInnen in Aktion treten.

Geschichtensammlung:

Kinder stellen selber ein Buch her mit Geschichten aus aller Welt, die sie gesammelt haben. Die gebundenen oder gehefteten Bücher zieren farbenfrohe individuell gestaltete Buchcovers. Inspirationen holen die kleinen KünstlerInnen sich aus der Bildervielfalt des Orients, Afrikas oder Asiens. An der Erzählnacht werden die originellsten und schönsten prämiert. Die Preise bestehen natürlich aus Büchern!

Checkliste zur Schweizer Erzählnacht für Schulen

Wann	Was	Wer	Status
Ab Mai	Download Tipps Erzählnacht unter www.sikjm.ch	Einzelne Lehrpersonen	
Mai	Ev. Kontakt Bibliothek oder Buchhandlung für Kooperation	Einzelne Lehrperson	
Juni	Information Kollegium. Wer macht mit?	StufenkollegInnen	
Ab Juli	Download s/w-Flyer unter www.sikjm.ch	Team Erzählnacht	
August/September	Erarbeiten des Konzepts (Raum, Dauer, Inhalt, Behördeninfo), Arbeitsaufteilung, Termine	Team Erzählnacht	
Ende September	Anmeldung der Erzählnacht beim SIKJM	Einzelne Lehrperson	
Ende September	Erlaubnis Behörden einholen	Team Erzählnacht, Hauswart	
Mitte Oktober	Inhalte fertig stellen (Geschichten aussuchen, Material und Requisiten organisieren)	Team Erzählnacht	
Ende Oktober	Elternbrief abgeben (Flyer, Termin, Anmeldung inkl. Einverständnis zum Übernachten, ev. auch Einladung für Eltern, Organisation Frühstück)	Team Erzählnacht, alle beteiligten Klassen	
Anfang November	Kinder informieren	Alle Lehrpersonen	
Ab November	Thema der Erzählnacht ev. in Unterricht integrieren (z.B. Herstellen oder Sammeln von Material, das an der Erzählnacht zum Einsatz kommt)	Lehrpersonen	
2. Novemberwoche	Letzte Besprechung und Kontrolle von Material, Raum HelferInnen etc.	Team Erzählnacht	
2. Freitag im November	Durchführung Erzählnacht Ablauf: Räume einrichten Ankunft der Kinder Zeit zum Einräumen gemeinsamer Anfang Stationen/Vorlesen/Spiele etc. ev. kleine Verpflegung freies Lesen Lichterlöschen Taschenlampenlesen	alle	
Samstag danach	Aufstehen, gemeinsames Frühstück Aufräumen		

Bücher für Erwachsene

Lieferbare Bücher zusammengestellt von Bibliomedia Schweiz

Belletristik

- Aboulela, Leila. Die Übersetzerin. Göttingen: Lamuv, 2001
- Agbono-Puntigam, Rebekka. Warum hast du mich jetzt geküsst? Eine schwarz-weiße Liebesgeschichte. Berlin: Edition dià, 1995
- Aitmatow, Tschingis. Kindheit in Kirgisien. Zürich: Unionsverlag, 1998
- Alafenisch, Salim. Die Nacht der Wünsche. München: dtv, 2004
- Ali, Tariq. Der Granatapfelbaum. Zürich: Unionsverlag, 2002
- An den Lederriemen geknotete Seelen. Erzähler aus Tibet. Zürich: Unionsverlag, 2000
- Auster, Paul. Mein New York. Frankfurt/M.: Rowohlt, 2000
- Barakat, Salim. Der eiserne Grashüpfer. Geschichte eines kurdischen Kindes. Basel: Lenos, 1995
- Bénabou, Marcel. Jacob, Menachem und Mimoun. Ein Familienepos. Berlin: Berlin Verlag, 2004
- Ben Jelloun, Tahar. Das Schweigen des Lichts. Berlin: Berlin Verlag, 2001
- Berkéwicz, Ulla. Ich weiss, dass du weisst. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1999
- Bouvier, Nicolas. Blätter von unterwegs. Aran - Tschedschu - Sian. Basel: Lenos, 2003
- Brezna, Irena. Die Sammlerin der Seelen. Unterweg in Europa. Berlin: Aufbau Verlag, 2003
- Canetti, Elias. Die Stimmen von Marrakesch. München: Hanser, 1994
- Cubanismo! Junge Erzähler aus Kuba. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2000
- Darwisch, Machmud. Ein Gedächtnis für das Vergessen. Beirut, August 1982. Basel: Lenos, 2001
- De Santis, Pablo. Die Fakultät. Zürich: Unionsverlag, 2003
- Diome, Fatou. Der Bauch des Ozeans. Zürich. Diogenes, 2004
- Djebbar, Assia. Das verlorene Wort. Zürich: Unionsverlag, 2004
- Drakulic, Slavenka. Als gäbe es mich nicht. Berlin: Aufbau-Verlag, 2002
- Figiel, Sia. Alofa. Zürich: Unionsverlag, 2001
- Fremde Federn. Geschichten zur Migration in der Schweiz. Bern: Schulbuchverlag blmv, 2004
- Hahn, Ulla. Das verborgene Wort. Stuttgart/München: DVA, 2001
- Honigmann, Barbara. Alles, alles Liebe! München: dtv, 2003
- Izzo, Jean-Claude. Aldebaran. Zürich: Unionsverlag, 2003
- Joris, Lieve. Die Sängerin von Sansibar. Reiseberichte aus einer magischen Welt. München: Piper, 2000

- Kadare, Ismail. Die Brücke mit den drei Bögen. Zürich: Ammann, 2002
- Kaminer, Wladimir. Mein deutsches Dschungelbuch. München: Goldmann, 2003
- Kara, Yadé. Selam Berlin: Zürich: Diogenes, 2003
- Kemal, Yasar. Der Granatapfelbaum. Zürich: Unionsverlag, 2004
- Khalifa, Sahar. Das Erbe. Zürich: Unionsverlag, 2003
- Kongoli, Fatos. Die albanische Braut. Zürich: Ammann, 1999
- Koni, Ibrahim al. Die Magier. Das Epos der Tuareg. Basel: Lenos, 2002
- Küsse und eilige Rosen. Die fremdsprachige Schweizer Literatur. Zürich: Limmat Verlag, 1998
- lê, thi diem thúy. Das Weinen des Schmetterlings. München: Luchterhand, 2003
- Machfus, Nagid. Die Reise des Ibn Fattuma. Zürich. Unionsverlag, 2004
- Mamdouch, Alia. Die Leidenschaft. Roman aus dem Irak. Basel: Lenos, 2004
- Menéndez, Ana. Damals in Kuba. Erzählungen. München: Blessing, 2001
- Mohafez, Sudabeh. Wüstenhimmel, Sternenland. Erzählungen. Zürich: Arche, 2004
- Mudrooroo. Flug in die Traumzeit. Zürich: Unionsverlag, 2004
- Mussa, Sabri. Saat des Verderbens. Roman aus der Wüste. Basel: Lenos, 2003
- Naipaul, V.S. Magische Saat. Berlin: Claassen, 2004
- Nooteboom, Cees. Die folgende Geschichte. 7. Aufl. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1994
- Okri, Ben. Die hungrige Strasse. München: dtv, 2000
- Oz, Amos. Allein das Meer. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2002
- Pelewin, Viktor. Die Dialektik der Übergangsperiode von Nirgendwoher nach Nirgendwohin. München: Luchterhand, 2004
- Roy, Arundhati. Der Gott der kleinen Dinge. München: Blessing, 1997
- Rushdie, Salman. Osten, Westen. München: Kindler, 1995
- Rytchëu, Juri. Der letzte Schamane. Die Tschuktschen-Saga. Zürich: Unionsverlag, 2004
- Salich, Tajjib. Zeit der Nordwanderung. Roman aus dem Sudan. Basel: Lenos, 1998
- Saramago, José. Das Zentrum. Reinbek: Rowohlt, 2002
- Schwarzenbach, Annemarie. Alle Wege sind offen. Die Reise nach Afghanistan 1939/1940. Basel: Lenos, 2003
- Sebald, W.G.. Austerlitz. München: Hanser, 2001
- Sijie, Dai. Balzac und die kleine chinesische Schneiderin. München/Zürich: Piper, 2001
- Soyinka, Wole. Aké - Jahre der Kindheit. Zürich: Ammann, 2003

- Tsukiyama, Gail. Wege der Seidenfrauen. Hamburg/Wien: Europa Verlag, 2000
- Ulitzkaja, Ljudmila. Sonetschka und andere Erzählungen. 2. Aufl. Bergisch Gladbach: Lübbe, 2003
- Vandewijer, Ina. Anana. Eine Inuit-Legende. München/Zürich: Piper, 2004
- Vargas Llosa, Mario. Der Geschichtenerzähler. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1990
- Wallis, Velma. Das Vogelmädchen und der Mann, der der Sonne folgte. München: Heyne, 2004
- Yesilöz, Yusuf. Der Gast aus dem Ofenrohr. Zürich: Rotpunktverlag, 2002

Märchen- und Sagenausgaben

- Mütter und Söhne. Märchen aus aller Welt. Stuttgart: Urachhaus, 1999
- Sagenumwoben. 100 grosse Mythen der Menschheit. Bindlach: Gondrom, 2005
- Väter und Söhne. Märchen aus aller Welt. Stuttgart: Urachhaus, 1999

Im Buchhandel und in Bibliotheken sind zahlreiche Märchen- und Sagenausgaben zu einzelnen Ländern, Kontinenten und Kulturen erhältlich.

Sachbücher

- Akashe-Böhme, Farideh. In geteilten Welten. Fremdheitserfahrungen zwischen Migration und Partizipation. Frankfurt/M.: Brandes und Apsel, 2000
- Altmann, Andreas. 34 Tage, 33 Nächte. Von Paris nach Berlin zu Fuss und ohne Geld. München: Frederking & Thaler, 2004
- Baran, Claudie/Bonnier, Erick (Fotos). Souks. Märkte und Basare von Aleppo bis Sanaa. München: Christian Verlag, 2004
- Bednarz, Klaus. Am Ende der Welt. Eine Reise durch Feuerland und Patagonien. Berlin: Rowohlt, 2004
- Betz, Felicitas. Märchen als Schlüssel zur Welt. 9. Aufl. Lahr: Kaufmann, 2001
- Borgnini, Mariapia. Fotolinguaggio. Eine didaktische Erfahrung mit ausländischen Jugendlichen. Bellinzona: Casagrande, 2003
- Burkard, Eva. global-kids.ch. Die Kinder der Immigranten in der Schweiz. Zürich: Limmat-Verlag, 2004
- Cornelius, Geoffrey. Was Sternbilder erzählen. Die Mythologie der Sterne. Stuttgart: Kosmos, 1997
- Cyrulnik, Boris/Matignon, Karine Lou/Fougea, Frédéric. Tiere und Menschen. Die Geschichte einer besonderen Beziehung. München: Knesebeck, 2003
- Engeln, Henning. Wir Menschen. Woher wir kommen, wer wir sind, wohin wir gehen. Frankfurt/M.: Eichborn, 2004
- Fremd ist der Fremde nur in der Fremde. Argumente gegen Rassismus. Göttingen: Lamuv Verlag, 2001

- Gebhard, Angelika. Mit Rollo um die Welt. Tagebuch meiner siebenjährigen Weltumsegelung. Bielefeld: Delius & Klasing, 2004
- Hess, Reinhardt/Schinharl, Cornelia/Szwillus, Marlisa. Spezialitäten aus aller Welt. Über 250 Rezepte aus 50 Ländern. München: Gräfe & Unzer, 2004
- Knaurs Lexikon der Mythologie. Über 3000 Stichwörter zu den Mythen aller Völker. München: Knauer, 2004
- Laffon, Martine und Caroline. Kinder in den Kulturen der Welt. Hildesheim: Gerstenberg, 2003
- Lévi-Strauss, Claude. Brasilianisches Album. München: Hanser, 1995
- Lévi-Strauss, Claude. Mythos und Bedeutung. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1996
- Maillart, Ella. Verbotene Reise. Von Peking nach Kaschmir. Basel: Lenos, 2003
- Mankell, Henning: Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt. Mit einem Erinnerungsbuch von Christine Aguga. Wien. Zsolnay, 2004
- Martin, Michael. Die Wüsten der Erde. München: Frederking & Thaler, 2004
- Norman, Jill. Das grosse Buch der Gewürze. Aarau: AT Verlag, 1991
- Robert Capa. Retrospektive. Hg. von Laure Beaumont-Maillet. Berlin: Nicolai, 2005
- Röttering, Uwe. Die See gehört mir. Allein ans Ende der Welt. Bielefeld: Delius Klasing, 2004
- Sarno, Louis. Der Gesang des Waldes. Mein Leben bei den Pygmäen. München: Hanser, 1994
- Schwarz, Horst. Märchen zum Mitmachen. Vorlesen, Erzählen, Singen. Weinheim: Beltz, 2001
- Thoma, Ilse. Erzähl mir vom Leben. Vier Generationen in verschiedenen Kulturen. 2. Aufl. Bern: Benteli, 2003
- Unsere Kinder. Augenblicke der Menschlichkeit. München: Knesebeck, cop. 2003
- Vanier, Nicolas. Abenteuer in der Schneewüste. München: Knesebeck, 2005
- Watson, Pamela. Der Traum von Afrika. Eine Frau, ein Fahrrad - die Freiheit. München: Frederking & Thaler, 2004
- Wolfe, Art. Landschaften zwischen Himmel und Erde. München: Frederking & Thaler, 2004

In Buchhandel und Bibliotheken sind zahlreiche Bücher, darunter auch Bildbände, über einzelne Länder, Kontinente und Kulturen erhältlich.

Bücher für Kinder und Jugendliche

Zusammengestellt vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien

Bilderbücher

- Asare, Meshack. Als Sosu sein Dorf rettete. München: Bombus-Verlag 2003
- Blazejovsky, Maria/Laube Sigrid. Das Mancherlei. Wien: Jungbrunnen 2002
- Bougeault. Wer regt sich hier so auf. Frankfurt a.M.: Moritz 1999
- Braha, Femzi. Die Wunderschachtel. Ill. Lorenz Meier. Zürich: Orell Füssli 2000
- Brühlhart, Stephan. Leopold und der Fremde. Zürich: Pro Juventute 1993
- Cannon, Janell. Stellas. Hamburg: Carlsen 2000
- Carrer, Chiara/Carrara, Marco. Arifs Schatz. Nach einer arabischen Legende. Wien: Picus-Verlag 2004
- Chen Jianghong. Han Gan und das Wunderpferd. Frankfurt a.M.: Moritz 2004
- Cooke, Trish. Ganz toll! Aarau: Sauerländer 1995
- Couprie, Kate. Guten Appetit. Hildesheim: Gerstenberg 2003
- Dorémus, Gaetan. Leander. Zürich: Bajazzo 2002
- Glasauer, Willi/Stehr, Gérald. Oskar das Schnabeltier. Berlin: Aufbau 2002
- Greder, Armin. Die Insel – eine tägliche Geschichte. Aarau: Sauerländer 2002
- Hüsler, Silvia. Prinzessin Ardita. Ein albanisches Märchen auf Deutsch und Albanisch. Zürich: 2002
- Hüsler, Silvia/Sträuli, Barbara. Mir Zoro. Ein kurdisches Tiermärchen. Zürich: Pestalozzianum 2000. (inkl. Zweispr. CD)
- Hüsler, Silvia. Besuch vom kleinen Wolf. Zürich: Lehrmittelverlag 2004
- Kilaka, John. Gute Freunde. Zürich: Atlantis 2004
- McKee, David. Elmar und das Känguru. Stuttgart: Thienemann 2000
- Müller, Jörg. Der standhafte Zinnsoldat. Aarau: Sauerländer 1996
- Pin, Isabel. Der Kern. Zürich: Neugebauer 2001/Freiburg: Blauburg 2002
- Ruillier, Jérôme. Einfach farbig. Wien: Bohème 2000
- Schader, Basil. Hilfe Help Aiuto. Ill. Jürg Obrist. Zürich: Orell Füssli 1999
- Schami, Rafik. Der Wunderkasten. Weinheim: Beltz 2002
- Schreiber-Wicke E./Holland C. Der Rabe, der anders war. Stuttgart: Thienemann 2000
- Sis, Peter. Madlenka. München: Hanser 2000

Kinderbücher

- Bary, Tarik A. Der König der Dinge. Zürich: Atlantis/Orell Füssli 2004 (Baobab)
- Boie, Kirsten. Krippenspiel mit Hund. Bilder von Silke Brix. Hamburg: Oetinger 1997
- Colfer, Eoin. Benny und Omar. Weinheim: Beltz & Gelberg 2001

- Cengiz, Gülsüm. Katzen wäscht man nicht. Zürich Nagel & Kimche 1997 (Baobab)
- Diaz, Gloria Cecilia. Der Himmel glüht. Zürich Atlantis 2003 (Baobab)
- Gray, Nigel/Dupasquier, Philippe. In einem fernen Land. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 1992
- Hassan, Chadidscha/Mustafa, Najim A./Gösken, Urs/Wolfsgruber, Linda. Drei Säcke voll Rosinen. 30 orientalische Märchen. Stuttgart: Gabriel 2001
- Janssen, Kolet/Spranger, Nina. Auf dem Weg zur Schule. Weinheim: Beltz & Gelberg 2004
- Jelloun, Tahar B. Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter. Berlin: Rowohlt, 2000 (zusätzlich CD: Universal Music, 1999)
- Khalil, Taha. Das Heft meines Freundes. Zürich: Nagel&Kimche 1998 (Baobab)
- Kuijer, Gus. Das Glück kommt wie ein Donnerschlag. Hamburg: Oetinger 2003
- Kuijer, Gus. Es gefällt mir auf der Welt. Hamburg: Oetinger 2002
- Kuijer, Gus. Wir alle für immer zusammen. Hamburg: Oetinger 2001
- Maar, Paul. Neben mir ist noch Platz. München: dtv 1996
- Reicheis, Käthe. Kleiner Wa-gusch. Ravensburg: Ravensburger 2003
- Schubiger, Jürg/Albertine. Das Ausland. Wuppertal: Peter Hammer 2003
- Schami, Rafik. Eine Hand voller Sterne. Beltz 2005
- Schami, Rafik. Erzähler der Nacht. Weinheim: Beltz 1998
- Stöckli, Elisabeth/Ingpen, Robert. Glückliche Kinder? Zürich: Atlantis Kinderbücher, Verlag Pro Juventute/Unicef 1992 (in der Bibliothek erhältlich)
- Venzke, Carlos. Carlos kann doch Tore schießen. Wuppertal: Peter Hammer 1999
- Wellinger, Christa (Hg.). Das Krokodil und der Affe. Sieben tamilische Fabeln. Zürich: Pestalozzianum 2002

Jugendbücher

- Andruetto, Maria Teresa. Stefanos weite Reise. Zürich: Atlantis 2003 (Baobab)
- Al-Windawi, Thura. Thuras Tagebuch. Hamburg: Friedrich Oetinger 2004
- Bedford, Simi. Yoruba-Mädchen, tanzend. Aarau: Sauerländer 1994
- Begag, Azouz. Fast überall. Die Geschichte eines algerischen Jungen in Frankreich. Zürich: Nagel & Kimche 2000 (Baobab)
- Bhatt, Radha. Das Mädchen aus Kumaon. Zürich: Benziger Verlag 1982
- Cardoso, Luiz Claudio. Der Tag, an dem sie Vater holten. Zürich: Nagel & Kimche 1996
- Cave, Kathryn u.a. Irgendwie Anders. Hamburg: Friedrich Oetinger Verlag, 1994

- Coman, Carolyn. Ferne Schwester. Aarau: Sauerländer 2005
- Curtis, Christopher Pul. Buddys Song. Hamburg: Carlsen 2001
- Doyle, Brian. Der Mann mit der Maske. Hamburg: Oetinger 2000 (Angel Square)
- Drvenkar, Zoran. Cengiz und Locke. Hamburg: Carlsen 2002
- Drvenkar, Zoran. Im Regen stehen. Hamburg: Carlsen 2001
- Ellis, Deborah. Die Sonne im Gesicht. München: Omnibus 2003
- Ghazy, Randa. Palästina. Träume zwischen den Fronten. Ravensburg: Ravensburger 2003
- Gündisch, Karin. In der Fremde und andere Geschichten. Weinheim: Beltz & Gelberg 1993
- Grace, Patricia. Unter dem Manukabaum. Zürich: Nagel&Kimche 1995 (Baobab)
- Gwynne, Phillip. Wir Goonyas, ihr Nungas. Aarau: Sauerländer 2001
- Holm, Jennifer L. May Amelia. In den Wäldern am grossen Fluss. Hamburg: Dressler 2001
- Kaiser, Maria Regina. Wohin ich gehöre. Bertelsmann 1999
- Kemal, Yasar. Gut geflunkert, Zilo! Zürich: Atlantis 2002 (Baobab)
- Keita, Idrissa. Djemas Traum vom grossen Auftritt. Eine Kindheit in Mali. Zürich: Atlantis pro juventute 2001 (Baobab)
- Keser, Ranka. Ein Sommer ohne Zimmer. Wien: Ueberreuter 2003
- Leeper Buss, Fran. Ein fremdes Land. Unter Mitarbeit von Daisy Cubias. Weinheim: Beltz & Gelberg 1993
- Mankell, Henning. Das Rätsel des Feuers. Hamburg: Oetinger 2002
- Martinez, Victor. Der Papagei im Ofen. Zürich: Nagel & Kimche 2001
- Na, An. Im Himmel spricht man englisch. Düsseldorf: Sauerländer 2005
- Namioka, Lensey. Ailins Weg. Weinheim: Beltz & Gelberg 2003
- Nightingale, CZ. Ich hab dich gesehen. Aarau: Sauerländer 2005
- Perera, Hilda. Traumtausch. Berlin: Altberliner 1998
- Rai, Bali. Bloss (k)eine Heirat! Düsseldorf: Sauerländer 2002
- Schulz, Hermann. Wenn dich ein Löwe nach der Uhrzeit fragt. Wuppertal: Hammer 2002
- Semel, Nava. Die Braut meines Bruders. Weinheim: Beltz&Gelberg 2004
- Siegfried, Anita. Alinors Lied. In den Wind hinaus. Aarau: Aare 1996
- Siegfried, Anita. Bis Tag und Nacht sich gleichen. Aarau; Frankfurt am Main: Aare/Sauerländer 1994
- Veit, Barbara. Regenwaldfieber. Wien: Ueberreuter 2003
- Wahl, Mats. Der Unsichtbare. München: Hanser 2001
- Welthaus Bielefeld (Hg.). Meien Welt und „Dritte Welt“. Bielefeld: Verlag Welthaus Bielefeld/Unicef et al. 2002

- Zemser, Amy Bronwen. Wo der Mangobaum singt. Aarau: Sauerländer 2002

Anthologien

- Bartholl, Silvia (Hg.). Texte dagegen. Autorinnen und Autoren schreiben gegen Fremdenhass und Rassismus. Weinheim/Basel: Beltz 1995
- Ulich, Michaela/Oberhuemer, Pamela/Reidelhuber, Almut (Hg.). Es war einmal, es war keinmal... Ein multikulturelles Lese- und Arbeitsbuch. Weinheim: Beltz 2004
- Gavin, Javila. Unsere Lieblingsgeschichten. Bindlach: Loewe 1998
- Stein, Claudia. Guck mal übern Tellerrand, lies mal wie die andern leben. Mädchen in Afrika. Asien und Lateinamerika. Wuppertal: Hammer 1997

Sachbücher

- Ardagh, Philip/Colin, King. Detektiv im alten Ägypten. München: Ars Edition 2002
- Combesque, Marie-Agnès. Rassismus. Von der Beleidigung zum Mord. München: Elefanten Press 1998
- Harris, Nicholas/Dennis, Peter. Entdecker der vergessenen Stadt. Manheim Meyers Lexikonverlag 2003
- Stelzig, Christine. Der Tanz der Tiere – afrikanische Masken. München: Prestel 2002
- Tenberken, Sabryie/Schubert, Olaf/Heckel, Ursula. Tashis neue Welt. Ein blinder Junge zeigt uns Tibet. Hamburg: Dressler 2000
- Wickenhäuser, Ruben Philipp. Indianer-Spiele. Spiele der Ureinwohner Amerikas für Kids von heute. Mulheim: Verlag an der Ruhr 1997
- Talbott, Hudson. Meine Safari. Abenteuer in Afrika. Deutsch von Peter Knecht. Hamburg: Dressler 2004
- Ellabbad, Mohieddin. Das Notizbuch des Zeichners. Zürich: Atlantis/Pro Juventute 2002
- Macaulay, David. Sie bauten eine Moschee. Hildesheim: Gerstenberg 2004
- Sís, Peter. Der Baum des Lebens. Ein Bilderbuch über das Leben von Charles Darwin, Naturforscher, Geologe & Denker. München: Hanser 2004
- Smith, David J. Wenn die Welt ein Dorf wäre. Wien: Jungbrunnen 2003

Diverses

- Czuba-Konrad, Susanne. Integration. Eine pädagogische Handreichung. Grenzüberschreitungen Band 2. Frankfurt: Brandes & Apsel
- Bellamy, Carol. Unicef Zur Situation der Kinder in der Welt 2005. Frankfurt Fischer 2004
- Bongartz, Dieter/Hartmann, Lukas (Hg.). Ganz anders als du denkst. Eine Generation meldet sich zu Wort. Sauerländer 2002
- Grosse-Oetringhaus, Hans-Martin (Hg.). United Kids. Spiel- und Aktionsbuch „Eine Welt“ Elefanten Press 2002
- Höfele, Hartmut/ Steffe Susanne. In 80 Tönen um die Welt. Ökotopia 2000
- Kindersly, Barnabas/Kindersly, Anabel. Kinder aus aller Welt. Bindlach: Loewe 1995
- Schnabelwetter. Eine Reise in 12 Liedern und 11 Sprachen. Zürich: Hug Musikverlage 1998
- Unser Kochbuch. Mit uns um die Welt. Lieblingsrezepte einer multikulturellen Oberstufenklasse. Pinkelefant 2002

CDs

- Schami, Rafik. Der Wunderkasten – König Tutnix. Freiburg: Verlag zweitausendundeins o.J.
- Schami, Rafik. Eine Hand voller Sterne
- Schami, Rafik. Erzähler der Nacht
- Schami, Rafik. Murmeln meiner Kindheit
- Unicef Night. Berühmte Persönlichkeiten lesen für Unicef Kurzgeschichten übers Fremdsein. Schweizerisches Komitee für Unicef 2003 (mit Beiträgen von Franz Hohler, Trudi Gerster, Claudia De Weck, Moritz Leuenberger u.a.)

Unterrichtsmaterialien und Anregungen

- Unicef (Hg.). Erzähl mir von Italien, Spanien und der Türkei. Zürich: Unicef 1994 (in Bibliotheken erhältlich)
- www.baobabbooks.ch
- Stiftung „Bildung und Entwicklung“ unter www.globaleducation.ch